

Eckpunkte zum Entwurf eines Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor

Berlin, 16. März 2022

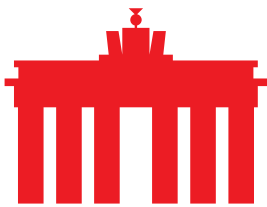
eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. und die von eco initiierte [Allianz zur Stärkung digitaler Infrastrukturen in Deutschland](#) begrüßen den vorliegenden „Entwurf eines Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor“ und möchten die Gelegenheit zur Einbringung in den weiteren Beratungsprozess nicht ungenutzt lassen.

In Anbetracht der eingeräumten Frist ist eine detaillierte Einschätzung der Bedeutung und möglicher Auswirkungen des Gesetzesentwurfs nur sehr eingeschränkt möglich. Eine abschließende Bewertung des Gesetzesvorhabens kann zum jetzigen Zeitpunkt daher nicht erfolgen. eco wird sich deshalb im weiteren Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens einbringen.

Mit der Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) werden zentrale Anliegen der Internetwirtschaft, der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Abschaffung der EEG-Umlage, adressiert. Die Verfügbarkeit und den Ausbau erneuerbarer Energien in Einklang mit dem wachsenden Standortnachteil steigender Energiekosten für die Internetwirtschaft zu bringen, ist zentrale Herausforderung der politischen Bemühungen im Rahmen der EEG-Novellierung.

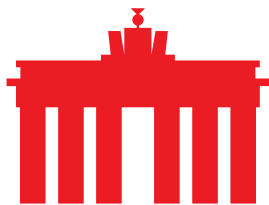
Digitale Infrastrukturen bestehen u.a. aus Co-Location-, Cloud-, Edge- und Hyperscale-Rechenzentren, die als Grundstein digitaler Ökosysteme gelten und das Rückgrat der Digitalisierung bilden. Ein überwiegender Betrieb von Rechenzentren mit regenerativen Energien findet in der Branche Unterstützung und wird durch die im Koalitionsvertrag festgelegten Ziele, bis 2027 Rechenzentren klimaneutral zu betreiben, und durch die Entscheidung der EU-Kommission zum klimaneutralen Rechenbetrieb bis 2030 gestützt.

Ein beschleunigter und ambitionierter Ausbau erneuerbarer Energien erscheint zwingend erforderlich. Dabei darf jedoch die Zielstellung des EEG, ein möglichst kosteneffizienter Umbau des Energiesystems, aus Sicht der Betreiber von Rechenzentren nicht außer Acht gelassen werden. Die Entwicklung der Strompreise in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass die Energiekosten einen erheblichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Rechenzentren haben.



Konkret sieht eco die folgenden Aspekte bei der Stärkung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Stromproduktion:

- Hohe Stromkosten getrieben durch nationale Steuern, Abgaben und Umlagen sind insbesondere für Betreiber digitaler Infrastrukturen in Deutschland ein Wettbewerbsnachteil im internationalen und im europäischen Vergleich. Damit die Stromkosten sukzessive gesenkt werden können, wäre eine Umstellung von einer Umlagefinanzierung der Kosten für Strom aus erneuerbaren Energien hin zu einer Haushaltsfinanzierung geboten. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf wird dies umgesetzt und die Absenkung der EEG-Umlage auf 0 Cent durch ein entsprechendes Fachgesetz perpetuiert. Die dauerhafte Haushaltsfinanzierung der EEG-Umlage ist hierbei ein wichtiger Schritt und wichtiger Bestandteil, der im Rahmen der EEG-Novelle erfolgen muss. eco begrüßt diesen Schritt.
- Die Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Energiequellen ist Voraussetzung für den klimaneutralen Betrieb von Rechenzentren. Aufgrund des hohen Energiebedarfs und ihrer meist städtebaulichen Ansiedlung können die Betreiber von Rechenzentren ihren Energiebedarf nicht unmittelbar durch Eigenerzeugung abdecken. Mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf sollen Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor getroffen werden. Damit wird eine Rechtsgrundlage zum beschleunigten Ausbau sowie zur Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland geschaffen. Hierbei ist sicherzustellen und zu gewährleisten, dass die Ausbauziele die Klimaziele der Branche widerspiegeln und Versorgungsengpässe vermieden werden. Mögliche Versorgungsengpässe hätten branchenübergreifende Auswirkungen auf die Standortattraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit aller Teile der deutschen Wirtschaft. Um mögliche Versorgungsengpässe infolge des Energiesystemumbaus und damit einhergehende Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von Rechenzentren zu verhindern, befürworten eco und die Betreiber von Rechenzentren einen ambitionierten Ausbau regenerativer Energieerzeugungsformen. Mit den vorliegenden Regelungen werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, die insbesondere die Verfügbarkeit von „grünem Wasserstoff“, der auch den Betrieb von Rechenzentren ermöglichen kann, verbessern sollen. eco sieht darin einen sinnvollen Beitrag zur Stromversorgung mit erneuerbaren Energieträgern.
- Die Potentiale zur Nutzung von Abwärme aus Industrieanlagen und Rechenzentren gewinnt generell an Bedeutung. Das Abwärmepotential sollte einer konsequenten und möglichst effizienten Nutzung zugeführt werden. Neben strukturellen – fehlende



Einspeisemöglichkeiten für die vorhandenen Abwärmepotentiale – müssen ökonomische Fragen z.B. Kosten für Wärmeaufbereitung erörtert und entsprechende Lösungen erarbeitet werden. Neben einer Integration des Energiesystems sollten Rahmenbedingungen für eine Abwärmenutzung etabliert werden. Parallel dazu sollten für die Hersteller und Anbieter Rahmenbedingungen und Marktanreize geschaffen werden.

eco sieht in dem vorliegenden Referentenentwurf einen wichtigen Baustein für die zukünftige Versorgung Deutschlands mit erneuerbaren Energien und hofft darauf, dass die Vorschläge dazu führen, dass insbesondere digitale Infrastrukturen in Deutschland wettbewerbsfähig betrieben werden können. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf werden einige Aspekte verwirklicht, die von der Internetwirtschaft und den Betreibern digitaler Infrastrukturen gefordert und unterstützt werden. In der Gesamtschau bleibt abzuwarten, wie die verschiedenen einzelnen Maßnahmen ineinandergreifen, welche Möglichkeiten erschöpft werden und wie sich die Effizienz einzelner Ausbaupfade entwickelt. eco hätte sich grundsätzlich ein deutlicheres Signal erhofft, sieht jedoch die Chance, dass mit dem vorliegenden Rahmenwerk und den Sofortmaßnahmen eine Verbesserung der Situation hinsichtlich des Ausbaus und Verfügbarkeit erneuerbarer Energien erreicht werden kann.

Über eco

Mit über 1.100 Mitgliedsunternehmen ist eco der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. Die Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie eine ethisch orientierte Digitalisierung bilden Schwerpunkte der Verbandsarbeit. eco setzt sich für ein freies, technikneutrales und leistungsstarkes Internet ein.